

GND Newsletter 2022/2

Mit dem GND Newsletter möchte Ihnen die GND-Level-1-Redaktion des OBV Neuigkeiten rund um die GND in kompakter Form zur Verfügung stellen. Im Folgenden finden Sie Hinweise auf relevante Regelwerks- und Formatänderungen (bzw. -auslegungen) sowie Informationen über Organisatorisches und Technisches zur GND in Alma.

Inhaltsverzeichnis

Organisatorisches	2
Neuerungen im GND-Teil des Katalogisierungshandbuches.....	2
Eigenständige ZR/LR-Sitzung für die GND-Redaktion.....	3
Schulungen	3
3R- Projekt-Update.....	4
GND für Bibliotheksbenutzer_innen	5
GND-Explorer.....	5
GND-in-Primo	6
Hinweissätze.....	6
GND in Alma	7
Entfernung redundanter Subfelder in GND-Datensätzen	7
Duplizieren von GND-Datensätzen.....	8
CV-Listen.....	9
Aktuelle Probleme an der Normdaten-Schnittstelle	10
Geplante Neuerungen	10
Körperschaften, Gebietskörperschaften, Veranstaltungen	11
Behandlung von Artikeln bei Körperschafts- und Veranstaltungsnamen	11
Aufhebung der Normierung bei religiösen Körperschaften	12
Personen und Familien.....	13
Wann einen neuen Datensatz erstellen?	13
Datensätze zu Pseudonymen:	13
Kat. 400 Abweichenden Namensformen:	13
Kat. 670 Quellenangabe:	13
Kat. 678 §§b Biografische Angaben.....	14
Sachbegriffe, Geografika, Werknormdatensätze	14
Aufgabenfeld des Redaktionsteams – Schwerpunkt Allgemeinbegriffe	14
GND-Altlast: Hinweissätze für Gebäude und Großplastiken.....	15
Werknormdatensätze der Musik.....	16
Fassungen von Musikwerken	16

Organisatorisches

Neuerungen im GND-Teil des Katalogisierungshandbuches

Im Zuge der Regelwerksschulung 2022 wurden diverse Katalogisierungshandbuch-Dokumente, die als Schulungsunterlagen dienen, auf den neuesten Stand gebracht. Konkret sind dies die Folgenden:

Allgemeine Unterlagen

- [Einführung in die Normdatenpflege in Alma](#) (Stand: 2022-09-16)

Entitätentypen Körperschaften bzw. Veranstaltungen

- [Körperschaften Einführung](#) (Stand: 26.09.2022)
- [Veranstaltungen \(Konferenzen\)](#) (Stand: 26.09.2022)
- [Untergeordnete Körperschaften \(und Veranstaltungen\)](#) (Stand: 26.09.2022)
- [Namensänderung](#) (Stand: 26.09.2022)
- [Religiöse Körperschaften](#) (Stand: 22.09.2022)
- [Organe](#) (Stand: 19.09.2022)
- [Gebietskörperschaften](#) (Stand: 20.09.2022)

Entitätentyp Personen/Familien

- [Personen](#) (Stand: 28.09.2022)
- [Familien](#) (28.09.2022)

Entitätentyp Sachbegriff

- [Sachbegriffe](#) (Stand: September 2022)

Entitätentyp Werktitel

- [Werke](#) (Stand: September 2022)

Auch die [Liste der fachlichen GND-SE-Ansprechpersonen](#) wurde erneuert (Stand 18.5.2022).

Darüber hinaus wurde das, ehemals als pdf-Dokument verfügbare, [GND-Redaktionskonzept](#) nun in Form eigenständiger Unterseiten in das KHB-Wiki integriert, was eine bessere Verschränkung mit den anderen dort verfügbaren Seiten und Dokumenten ermöglicht.

Im auf den neuesten Stand gebrachten Dokument [Aufgaben der Lokalredaktionen](#) wurden auch beim GND-Teil geringfügige Veränderungen eingepflegt (vornehmlich wurden veraltete Links getauscht).

Gleiches gilt auch für diverse andere im GND-Teil des KHB vorhandene Links und jüngst kamen auch noch einige neue Verlinkungen hinzu. So beispielsweise zu den Unterlagen der neuen ZR/LR-GND-Sitzungen und zum GND Explorer, beides Themen, denen unten jeweils ein eigener Punkt gewidmet ist.

Eigenständige ZR/LR-Sitzung für die GND-Redaktion

Mit Stand November 2022 beteiligen sich ca. 2/3 der Verbundbibliotheken aktiv an der GND-Datenpflege und in jeder dieser Einrichtungen gibt es mittlerweile eine dezidierte GND-Lokalredaktion oder zumindest eine allgemeine GND-Ansprechperson.

In diesen Lokalredaktionen sind, wie auch in der GND-Level-1-Redaktion sowohl Formal- als auch Sacherschließer_innen vertreten, weshalb es uns sinnvoll erschien, eine eigenständige ZR/LR-GND-Sitzung ins Leben zu rufen, um alle betroffenen Personen bei einer gemeinsamen Veranstaltung erreichen zu können, anstatt Neuerungen rund um die GND weiter in Form von Themenblöcken bei den getrennten ZR/LR-FE und -SE-Sitzungen vor getrenntem Publikum zu behandeln.

Ein weiterer Grund für diese Entscheidung sind natürlich das persönliche Kennenlernen vor Ort und der persönliche und fachliche Austausch in den Kaffeepausen (und darüber hinaus), die das Öl im Getriebe der anschließenden fachlichen Zusammenarbeit sind.

Letzterer Aspekt musste bei der am 30.11.2022 in MS-Teams abgehaltenen, und mit 80 Teilnehmer_innen sehr gut besuchten, 1. ZR/LR-GND-Sitzung naturgemäß zu kurz kommen, kann aber hoffentlich bei einer der zukünftigen Sitzungen nachgeholt werden.

Sämtliche [Unterlagen zur 1. Sitzung](#) finden sich im Lokalredaktionsbereich auf der OBV-Webseite und sind darüber hinaus natürlich auch im GND-Teil des KHB verlinkt.

Schulungen

Im Gegensatz zu den mittlerweile abgeschlossenen GND-Umstiegsschulungen, welche allen Einrichtungen im Zuge des Alma-Umstieges angeboten wurden, handelt es sich bei den GND-Regelwerksschulungen um eine umfassende Einführung in die Normdatenarbeit (im OBV). Sie umfassen

- Eine allgemeine Einführung in die GND (Format, Zusammenarbeit der Verbünde etc.);
- „Technische“ Informationen zur der GND in Alma
- Organisatorische Informationen zur Normdatenpflege im OBV – GND-Redaktionskonzept sowie
- Eine Schulung bzgl. des GND-Regelwerkes in Form entitätenspezifischer Module

Die Regelwerksschulungen haben sich aus den GND-Umstiegsregel-Schulungen (Zusammenführung von SWD, GKD, PND und EST-DMA) und den nachfolgenden RDA-Regelwerksschulungen für Normdaten entwickelt und wurden aufgrund der großen Nachfrage auch nach Abschluss des Wechsels zur GND als alleiniger Normdatenbank sowie dem Regelwerkswechsel zu RDA weiterhin angeboten.

In den letzten Jahren wurden die Schulungen jährlich angeboten und so insgesamt mehr als zweihundert Teilnehmer_innen geschult. Im Herbst 2022 wurden dabei neun unterschiedliche Module mit einer insgesamten Schulungsdauer von ca. acht Tagen angeboten.

Die GND-Level-1-Redaktion steckt sehr viel Arbeit in die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Schulungen, insbesondere als auch umfangreiche Materialien zu allen Aspekten der GND-Datenpflege erstellt und im KHB zur Verfügung gestellt werden und die Redaktionsmitglieder auch nach den Schulungen über die Redaktions-E-Mail-Adressen jederzeit für Fragen zur täglichen Arbeit zur Verfügung stehen.

Ursprünglich wurden diese Schulungen im OBV als Multiplikator_innenschulungen geführt, d.h. es wurden die Lokalredaktionsmitglieder geschult, die die Informationen im eigenen Haus weitervermittelt haben. Im Laufe der letzten Jahre hat sich dieses Multiplikator_innenkonzept zunehmend verwässert. Außer an den ganz großen Einrichtungen werden offenbar nur noch sehr spärlich interne GND-Schulungen abgehalten. Es kommen zunehmend Kolleg_innen, die nicht der LR angehören, von Einrichtungen, die über bereits in GND geschulte Lokalredaktionen verfügen. Mitunter haben Kolleg_innen auch bereits mehrfach an den Regelwerksschulungen teilgenommen.

Die GND-Level-1-Redaktion des OBV möchte die Zusammenarbeit bzgl. GND-Datenpflege innerhalb der Verbundbibliotheken wieder stärker in den Fokus rücken, auch in den kleineren Einrichtungen, da wir der Meinung sind, dass die GND-Datenpflege, genauso wie bspw. die Formal- und Sacherschließungstätigkeit vor allem im praktischen Tun (idealerweise mit niederschwelliger Unterstützung im eigenen Haus) gelernt wird. Auch ist die Abhaltung derart umfangreicher jährlicher Regelwerksschulungen für die Mitglieder der GND-Level-1-Redaktion vom Aufwand her nur mehr schwer bewältigbar.

Nach Abschluss der diesjährigen Module wird demnach der Schulungsrhythmus auf zunächst eineinhalb Jahre ausgedehnt, die nächste GND-Regelwerksschulung wird also voraussichtlich im Frühling 2024 stattfinden. Bei den künftig stattfindenden Schulungen werden für Kolleg_innen aus neu zum Verbund hinzugekommenen Einrichtungen oder solchen, die sich noch nicht an der GND-Arbeit beteiligt haben, wie üblich bevorzugt Plätze bereitgestellt.

Für an der GND-Datenpflege interessierte Kolleg_innen aus Häusern mit bereits geschulter GND-LR, stehen zur Abhaltung bibliotheksinterner Schulungen durch die Lokalredaktionen oder auch zur Heranführung einzelner Kolleg_innen an die GND-Arbeit, im KHB umfangreiche Unterlagen zur Verfügung und für Fragen aller Art stehen wir vor, während und nach den lokalen Einschulung natürlich auch jederzeit per E-Mail zur Verfügung.

3R- Projekt-Update

Im Rahmen des „3R Project“ wurde das RDA-Toolkit im Zeitraum 2017 -2020 völlig neu gestaltet. Eine Evaluierung desselben durch die FG-Erschließung hatte als Fazit, dass es nicht praxistauglich ist, worauf im Standardisierungsausschuss der Beschluss gefällt wurde, den Regelwerkstext in Form einer eigenständigen DACH-Plattform zugänglich zu machen.

Eine solche wurde im Rahmen des Projekt 3R für DACH-Bibliotheken unter dem Arbeitstitel „Erschließungshandbuch“ erstellt und wird ab April/Mai 2023 zur Verfügung stehen, womit sich der Termin um ein Quartal nach hinten verschoben hat. Sobald die unlängst auf den offiziellen Namen „RDA-DACH“ getaufte Plattform zur Verfügung steht, wird es im OBV Info-Veranstaltungen geben, die die Kolleg_innen im Umgang mit dieser schulen.

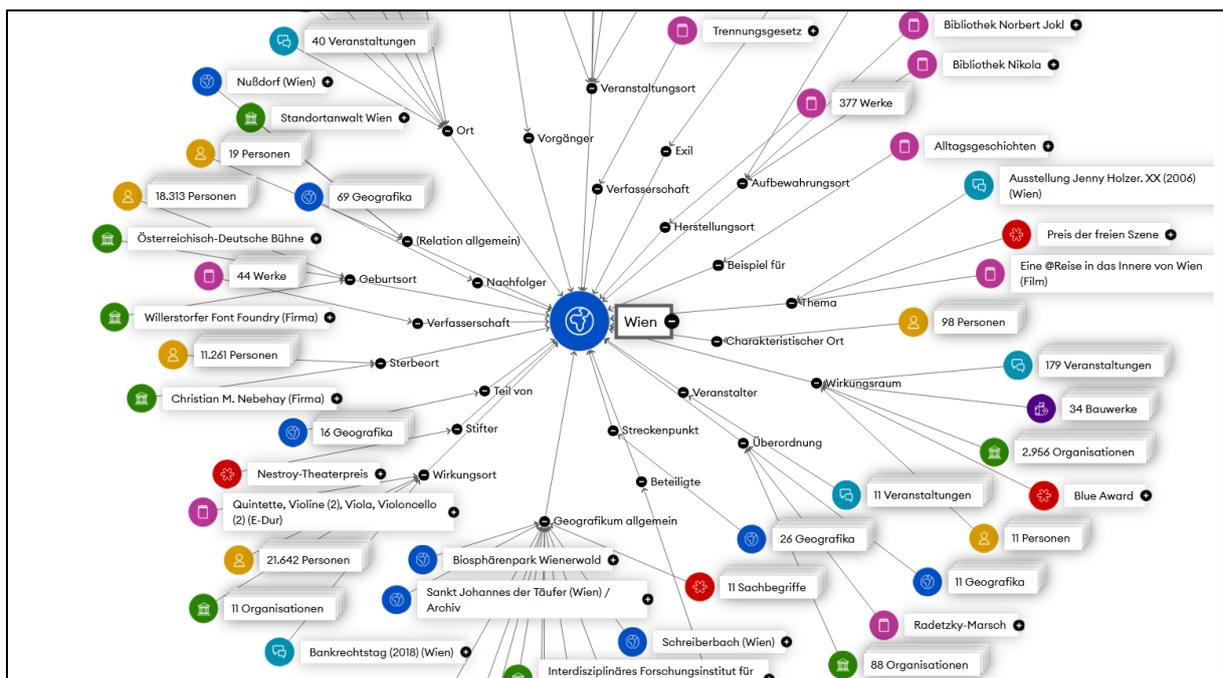
Diese auf Wikibase basierende Plattform enthält alle dann gültigen Regelwerkstexte (RDA+DACH-AWR) und somit natürlich auch für die GND relevante Passagen und es sollen auch die GND-Erfassungshilfen und -Erfassungsleitfäden integriert werden. Auf den diversen Seiten des Katalogisierungshandbuches des OBV und den dort zur Verfügung gestellten Dokumenten werden sukzessive die Links zu den Regelwerkstellen und Hilfsmitteln entsprechend angepasst werden.

GND für Bibliotheksbenutzer_innen

GND-Explorer

Beim [GND-Explorer](#) handelt es sich um ein von den GND-Partnerinstitutionen lange gewünschtes eigenständiges Anzeige- und Recherchetool für die GND, welches 2021/22 im Rahmen eines internen Projektes an der Deutschen Nationalbibliothek entwickelt und mit Ende Mai diesen Jahres in einer Betaversion öffentlich zugänglich gemacht wurde.

Neben der Darstellung der GND-Datensätze auf sogenannten Faktenblättern, wie dies bereits aus anderen Web-Anwendungen wie lobid, der WebGND, der OGND oder auch dem Katalog der DNB bekannt ist, bietet dieses neue Werkzeug die Möglichkeit der Darstellung der GND als semantisches Netz. In einer graphischen Oberfläche kann das Geflecht von Beziehungen, das die GND von praktisch allen anderen Normdatenbanken unterscheidet, explizit erforscht werden. Die Visualisierung ist dabei recht intuitiv zu bedienen und umfangreiche Navigations- und Filtermöglichkeiten stehen ebenfalls zur Verfügung.



Natürlich handelt es sich dabei nicht um eine Fingerübung, mit der sich GND-Redaktionen aller Ebenen die Ergebnisse ihrer Arbeit ansehen können, vielmehr werden die Zusammenhänge zwischen einzelnen Normdatensätzen ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt, um Nutzer_innen neue Sucheinstiege zu bieten.

Wenn bspw. unter einer bestimmten Körperschaft nicht die gewünschte Literatur gefunden wird, kann der GND-Explorer etwaig vorhandene Vorgänger- oder Nachfolgerinstitutionen aufzeigen, welche für weitere Suchabfragen herangezogen werden können. Bei Schlagwörtern können engere und weitere oder auch verwandte Begriffe, je nach Wunsch zu einem erhöhten Recall oder einer gestiegenen Precision führen. Ähnliche Szenarien lassen sich für sämtliche GND-Entitäten denken.

Die Beta-Version ist bereits deutlich mehr als eine Demo-Version, wird derzeit jedoch nur wöchentlich mit den neuesten Daten upgedatet und es gibt momentan auch noch keine Einbindung von Katalogen. In Kürze sollte aber eine erste Produktiv-Version zur Verfügung stehen und natürlich ist mittelfristig geplant, dass man direkt per Mausclick aus dem Explorer nach, mit bestimmten GND-Datensätzen verlinkten, Ressourcen suchen kann. Neben Bibliothekskatalogen bieten sich hierfür auch die Bestände von Archiven, Museen, Sammlungen etc. an.

Über entsprechende Verlinkungen in unsere Kataloge eingebunden bietet der GND-Explorer somit eine Plattform zur normdatenbasierten Suche nach Ressourcen aller Art und ist ein vollwertiges komplementäres Werkzeug zu den derzeit bspw. auch im OBV eingesetzten Suchmaschinen.

GND-in-Primo

Mittlerweile ist die Funktionalität GND-in-Primo, welche eine explizite Suche nach, mit bestimmten GND-Datensätzen verlinkten, bibliographischen Datensätzen erlaubt an einer zweistelligen Zahl von lokalen Primo-Instanzen ausgerollt worden. Dabei wurden von den einzelnen Bibliotheken diverse von der Basiskonfiguration, die im Verbund-Primo implementiert ist, abweichende Einstellungen vorgenommen. Die AG Sichtbarkeit bietet ein Forum zum Austausch, in welcher auch die Erfahrungen, die man mit GND-in-Primo gemacht hat, und das Feedback, das Nutzer_innen gegeben haben, thematisiert werden, was gemeinsam mit eigenen Überlegungen zu bekannten Schwachstellen dazu führt, dass in der Basiskonfiguration in unregelmäßigen Abständen Anpassungen durchgeführt werden. Sichtbar werden diese immer im Zuge eines Full-Publishings, wie es bspw. auf Verbundebene unmittelbar bevorsteht.

Bereits durchgeführt bzw. gerade in Umsetzung sind kleinere Änderungen in Bezug auf die Darstellung der Anzeige- und Suchtabelle, aber auch die Inhalte. So werden bspw. verlinkte Verlage und Verlags- sowie Hochschulorte nicht mehr unter „Beteiligte“ angezeigt, da weniger als ein Prozent der im Verbundkatalog befindlichen Datensätze über derartige Verlinkungen verfügen, was beim Aufrufen einer entsprechenden Suche eine derart kleine und unvollständige Treffermenge zum Ergebnis hätte, dass wir der Meinung sind, es ist besser dies ganz wegzulassen, um die Nutzer_innen nicht zu verwirren.

In der Pipeline ist derzeit eine Verbesserung bei der Suche nach Geografika. Eine Erweiterung der Konfiguration des Publishings in Alma wird es ermöglichen, bei Geografika weiter zu differenzieren und hinkünftig die Suchmöglichkeit „Verantwortlich für“ nur noch bei Gebietskörperschaften, jedoch nicht mehr bei anderen Geografika wie naturräumlichen Einheiten, Gebäuden etc. anzuzeigen.

Mittelfristig gibt es Überlegung die Normdatenanzeige nicht mehr über einen Link zu lobid zu bewerkstelligen, sondern mittels des GND Explorers und generell steht im Raum die Normdaten-Anzeige und -Spezielsuche in Primo direkt in die Anzeige der „Details“ zu integrieren und somit beides den Nutzer_innen leichter zugänglich zu machen.

Hinweissätze

Hinweissätze kennzeichnen in der GND sogenannte Nicht-Deskriptoren. Es handelt sich dabei um Begriffe oder Entitäten, für die es keine regulären GND-Datensätze gibt. I. d. R. ist dies auf die RSWK-Zerlegungskontrolle oder andere spezifische Regelwerksvorgaben (bspw. bei bestimmten Gebäuden) zurückzuführen. Hinweissätze dürfen in den Titeldaten nicht verlinkt werden, vielmehr gibt ein

Hinweissatz Auskunft über alternativ zu verwendende Deskriptoren, die in Form eines oder mehrerer 260er-Feldern im HWS angeführt werden.

Die Hinweissätze stehen jedoch nur beim Erschließen zur Verfügung, Benutzer_innen konnten auf die dort gespeicherten Informationen nicht zugreifen und ihre Suchabfragen nicht entsprechend anpassen. So brachte bspw. eine Suche nach „Skiverletzung“ ursprünglich nur jene Treffer, bei denen der Begriff im Titel, dem Zusatz, dem Inhaltsverzeichnis (sofern gescannt), bei den freien Schlagwörtern etc. vorkommt. Die mit den alternativ zu verwendenden Deskriptoren „Skisport“ und „Sportverletzung“ beschlagworteten Titeldatensätze blieben außen vor, die Trefferliste war also unvollständig.

Bereits seit 2018 beschäftigt sich eine AG der Zentralredaktion in Zusammenarbeit mit dem Primo-Team der OBVSG mit dieser Thematik und im Oktober diesen Jahres konnte zunächst im Verbundprimo, mit Dezember auch in allen anderen Primo-Instanzen, eine Lösung implementiert werden. Über eine Synonymtabelle wird bei der Suche einem Begriff, der in Form eines Hinweissatzes einen Nichtdeskriptor darstellt, die Suchabfrage automatisch um die alternativen Deskriptoren ergänzt. Bei einer Suche nach Skiverletzung, wird also automatisch auch nach der Kombination von Skisport und Sportverletzung gesucht.

Da laufend neue Hinweissätze hinzukommen und alte wegfallen (siehe auch der Punkt zu HWS für Gebäude unten), ist geplant die Synonymtabelle alle sechs Monate upzudaten und an alle Primo-Instanzen auszuspielen.

GND in Alma

Entfernung redundanter Subfelder in GND-Datensätzen

Schon im Zuge des Alma-Umstieges wurde von Seiten des OBV immer wieder die Forderung nach einem Abbau der formatbedingten Redundanzen in der Anzeige von GND-Datensätzen im MDE an Ex Libris herangetragen. Leider wurde dies mehrmals kategorisch abgelehnt. Mittlerweile arbeiten auch das hbz, die SLSP und die Schweizerische Nationalbibliothek in punkto GND mit Alma. Der OBV ist mit diesen Institutionen in der Alma-GND-Anwendergruppe (AGA) organisiert und bringt Entwicklungsanforderungen und Verbesserungsvorschläge nun über diese Plattform mit gemeinsamer Stimme bei Ex Libris vor.

Auf diesem Weg wurde Ende 2021 erneut ein dahingehender Vorschlag eingebracht und diesmal hat Ex Libris zugesagt die vorgeschlagenen Verbesserungen zu implementieren. Ab Mai diesen Jahres wurden alle Datensätze die über die SRU-Schnittstelle zur GND-Quelldatei in den Alma-GND-Spiegel kamen normalisiert (neu eingegebene und editierte Datensätze) und mit 15. November wurde der gesamte (Alt)Datenbestand des Alma-GND-Spiegels (ca. 9 Mio. DS) entsprechend normalisiert.

Konkret wurden einerseits in den Feldern 260, 38X, 5XX und 682 sämtliche Subfelder \$0, außer dem, das die eigentliche GND-ID enthält – (DE-588)... – gelöscht. Andererseits wurden in den 4XX- und 5XX-Feldern alle Subfelder \$4, außer dem, das den Beziehungscode enthält, sowie die Subfelder \$e bzw. \$j und \$w gelöscht.

Dies führt dazu, dass die GND-Datensätze insgesamt, insbesondere aber die 5XX-Felder, deutlich weniger überfrachtet und somit leichter lesbar sind, was der Datenqualität sowohl bei der Neueingabe von Datensätzen, als auch der Bearbeitung bzw. Korrektur von bestehenden Datensätzen nur zuträglich sein kann.

Duplizieren von GND-Datensätzen

Auch über die AGA wurde an Ex Libris der Wunsch herangetragen, GND-Datensätze, welche sich samt und sonders in der CZ befinden, duplizieren zu können, um sie als Schimmel für neu zu erstellende DS verwenden zu können. Bei bibliographischen Datensätzen in der IZ und der NZ war dies schon lange möglich). Insbesondere bei Konferenzfolgen oder bei Namensänderungen von untergeordneten Körperschaften, aber auch bei vielen anderen Konstellationen ergibt sich daraus mitunter eine enorme Zeitersparnis.

Auch hier hat Ex Libris dem gemeinsam vorgebrachten Vorschlag stattgegeben und seit Juli 2022 ist es prinzipiell möglich auch CZ-DS zu duplizieren. Hierzu muss der Datensatz in den MDE gepusht werden, anschließen kann mittels „Datensatz-Aktionen“ – „Datensatz duplizieren“ eine Kopie des GND-DS erstellt werden.

Momentan können Bearbeiter_innen, die auf Level-3 arbeiten nur GND-DS der Levels gnd7-gnd3 als Kopiervorlage verwenden, da nur diese in den MDE gepusht werden können. Vermutlich im Laufe des kommenden Jahres wird die Möglichkeit geschaffen, dass, unabhängig von der eigenen Katalogisierungsstufe, sämtliche GND-Datensätze in den MDE gepusht werden können – die Überprüfung der Berechtigung erfolgt ab dann erst beim Abspeichern. Damit können auch die GND-Datensätze der höchsten Qualitäts-stufen von allen Kolleg_innen als Vorlage verwendet werden.

Ursprünglicher Wunsch der AGA war, dass im Zuge des Duplizierens gleich diverse Felder gelöscht werden (GND-ID, Produktionsdatum, Timestamp, ISIL etc.). Leider wurde dies nicht umgesetzt, sodass dies momentan noch in einem separaten Schritt gemacht werden muss. Eventuell kommt die automatische Normalisierung im Zuge des Duplizierens irgendwann doch noch, es gibt diesbezüglich seitens Ex Libris' jedoch weder eine feste Zusage noch einen Zeitrahmen.

Einstweilen muss die Normalisierung manuell angestoßen werden. Durch „Bearbeitungs-Aktionen“ – „Datensatz erweitern“ – „GND records normalization upon duplication“ werden folgende Felder aus dem Datensatz entfernt (sofern sie dort vorhanden sind):

- 005 (Timestamp)
- 024 (Anderer Standard-Identifizier, bspw. ORCID)
- 034 (Koordinaten)
- 035 (GND-ID)
- 083/089 (DDC-Nummer)
- 682 (Lösch- bzw. Umlenk-Kennzeichnung)
- 885 (Dublettenkandidatenmarkierung)
- 912 (Mailboxnachricht)
- 913 (PND-, GKD-, SWD-Ansetzungsform)

Darüber hinaus werden bei folgenden Feldern die Inhalte der angeführten Subfelder gelöscht und müssen teilweise im Anschluss manuell wieder befüllt werden (kursiv markiert), teilweise werden die Inhalte auch maschinell beim Abspeichern generiert.

- 040 \$a \$c \$9 (Katalogisierungsagentur und –verbund)
- 040 \$d (Bearbeitungsstelle der jüngsten Änderung)
- 040 \$e bzw. \$f (*Regelwerk*)
- 042 \$a (*Katalogisierungslevel*)
- 043 \$c (*Ländercode*)
- 065 \$a (*GND-Systematik*)

Zuletzt wird auch der Leader sozusagen „zurückgesetzt“, sprich datensatzspezifische Positionen werden auf Standardwerte geändert.

Die Felder für

- Bevorzugten Namen (1XX bzw. 7XX) und zugehörige Informationen (3XX)
- Abweichende Namen (4XX)
- Beziehungen (5XX)

bleiben von der Normalisierung völlig unberührt, da genau dort das Potential zur Arbeitersparnis liegt. Diese Felder können bzw. müssen manuell angepasst oder gelöscht werden. Hier gilt es genau darauf zu achten, dass keine Informationen, die nur auf den Ausgangsdatsatz zutreffen, im neuen Datensatz verbleiben.

CV-Listen

Neben einzelnen Korrekturen und Ergänzungen in diversen CV-Listen (Sprachcodes in 4XX \$9, häufig genutzte Quellen in 670 \$a, diverse Standardtexte in 667 \$a und 680 \$a etc.), die im August und November diesen Jahres veröffentlicht wurden, stehen für das Februar Release 2023 umfangreiche

Änderungen in 380 \$a (Form des Werkes) und 382 \$a (Besetzung) an. In 380 wurden einzelne Werkformen ergänzt und andere geändert (bspw. Romanze → Romanze, Musik). In 382 wurde einerseits die Anzahl der zur Verfügung stehenden Instrumente auf über 300 nahezu verdoppelt und andererseits wurden auch hier orthographische Korrekturen vorgenommen (Tenorsaxophon → Tenorsaxofon).

Aktuelle Probleme an der Normdaten-Schnittstelle

Leider treten kurzfristig immer wieder Probleme in der Online-Kommunikation zwischen Alma und der GND-Quelldatei auf. Offenbar gibt es in jüngster Zeit gehäuft Probleme im Zusammenhang mit folgender Fehlermeldung:



Oftmals ist diese Fehlermeldung falsch, die Änderung konnte sehr wohl an die Quelldatei übermittelt werden, lediglich die Rücklieferung des geänderten Datensatzes an den Alma-GND-Spiegel konnte nicht oder nur mit Verzögerung (oft nur einige Sekunden) bewerkstelligt werden.

Besonders problematisch ist dies bei neu erstellten GND-Datensätzen, denn wenn erneut gespeichert wird, kommt es zu einer Dublette. Falls Sie auf obenstehende Fehlermeldung stoßen, führen Sie bitte vor den neuerlichen Speichern erst einmal eine Normdatensuche in Alma durch, um sicherzugehen, dass der Datensatz nicht doch schon in der Quelldatei abgespeichert worden (und hoffentlich auch wieder nach Alma zurückgeliefert worden) ist.

Geplante Neuerungen

Voraussichtlich im Laufe des kommenden Jahres kommt die automatische Durchführung von Umfeldkorrekturen bei „abhängigen“ Werknormdatensätzen. Bis dahin muss weiterhin bei Änderungen des bevorzugten Namens einer Person, Körperschaft etc., die auch als geistiger Schöpfer eines GND-Werknormdatensatzes auftritt, dieser „abhängige“ Datensatz im Nachhinein geöffnet und neu abgespeichert werden.

Die Funktion „Verlinkte Titeldatensätze“ in der Ergebnisliste der Normdatensuche soll endlich korrekte Ergebnisse anzeigen. Derzeit muss nach Aufrufen dieser Funktion in einem zweiten Schritt der Suchtyp von „Enthält Phrase“ auf „Enthält“ Stichwörter“ geändert werden, um zu einer vollständigen Trefferliste zu gelangen. Die Behebung dieses Bugs ist von Ex Libris bereits zugesichert worden – auch Phrase soll alle verlinkten BIB-DS anzeigen – allerdings noch ohne Zeitrahmen.

Noch keine fixe Zusage gibt es für den Wunsch hinkünftig die GND-Vorlagen der NZ für die Funktion „Aus Vorlage erweitern“ anzubieten. Dies würde (zusammen mit dem Duplizieren von Datensätzen) das leidige copy&paste größtenteils obsolet machen. Derzeit gibt es einen diesbezüglichen Eintrag in Ideas Exchange und wir möchten Sie bitten, diesem [Vorschlag](#) nach Möglichkeit Ihre Zustimmung zu geben, auf dass Ex Libris diese Funktion, die für die bibliographischen Datensätze schon lange verfügbar ist, implementiert.

Ebenfalls noch in der Schwebe ist der Vorschlag, dass beim Setzen von F3-Verlinkungen in Titeldaten automatisch die korrekten Indikatoren gesetzt werden. Momentan wird dies im OBV nachträglich durch rudimentäre Drools-Normalisierungen gemacht, die jedoch nicht in alle Fällen auch vollständig korrekte Ergebnisse erzielen.

Körperschaften, Gebietskörperschaften, Veranstaltungen

Behandlung von Artikeln bei Körperschafts- und Veranstaltungsnamen

Gemäß [RDA 11.2.2.8](#) gilt:

„Wenn Sie einen bevorzugten Namen einer Körperschaft erfassen, berücksichtigen Sie einen gegebenenfalls vorhandenen einleitenden Artikel.“

Die Alternative

„Lassen Sie einen einleitenden Artikel weg ..., wenn der Zugriff auf den Namen nicht unter dem Artikel erfolgt“

wird gemäß [AWR](#) nicht angewandt.

Laut EH-K-01 (alt) galt daher bisher:

„Gemäß der AWR wird die Alternative nicht angewandt, d.h. die Artikel werden erfasst. Sie werden im Unterfeld \$a der zentralen GND mit Nichtsortierzeichen gekennzeichnet.“

Änderung durch [EH-K-01](#) neu (Stand 04.04.2022):

„Gemäß der AWR wird die Alternative nicht angewandt, d.h. die **Artikel werden erfasst**, wenn sie zum bevorzugten Namen dazu gehören.

Im **bevorzugten Namen** (Felder 110/111) wird für den Artikel im Unterfeld \$a **kein Nichtsortierzeichen** gesetzt.

Eine **abweichende Namensform** kann **bei Bedarf mit Nichtsortierzeichen** im Unterfeld \$a erfasst werden.“

Fazit:

Um weiterhin möglichst alle relevanten Sucheinstiege abzudecken, wird dringend empfohlen, bei einer mit Artikel erfassten 110/111 auch eine 410/411

- mit dem Artikel in Nichtsortierzeichen
- bzw. (wenn sprachlich möglich) ohne Artikel

zu erfassen.

Beispiele:

- 110 \$\$a Die Grünen
410 \$\$a <<Die>> Grünen
- 110 \$\$a The Young Gods \$\$g Musikgruppe
410 \$\$a Young Gods \$\$g Musikgruppe

Aufhebung der Normierung bei religiösen Körperschaften

Betrifft die Katholische Kirche, und zwar Religionsgemeinschaften – lokale Einheiten:

- Territorialpfarreien
- Klöster und Stifte

Beschluss der FG Erschließung vom 26.04. bzw. 21.06.2022:

- Neuansetzung: keine Normierung des Namens mehr
- Altdaten: es erfolgt keine generelle Umarbeitung, sondern nur im Anlassfall
- Kennzeichnung der alten Ansetzung:
410 ... §§9 v:normiert bis 2022

Territorialpfarreien:

- Bevorzugter Name neu: Name, mit dem sich die Körperschaft selber präsentiert
- Beispiele:
Pfarrei Büron-Schlierbach
Pfarre Laxenburg
Stiftspfarr Klosterneuburg
Pfarre Linz-St. Leopold
Parrocchia San Zanobi e Santi Fiorentini
- Achtung: Erfassungshilfe [EH-K-16](#) ist noch nicht entsprechend umgearbeitet!

Klöster und Stifte:

- Bevorzugter Name neu: Name, mit dem sich die Körperschaft selber präsentiert
- Wenn es keine Informationen gibt, soll weiterhin normiert erfasst werden, d.h. mit der Gattungsbezeichnung „Kloster“ bzw. „Stift“.
- Mehrere Klöster bzw. Stifte an einem Ort: es folgt das Patrozinium; im anderen Falle folgt sofort der Ort.
- Beispiele – ein Kloster bzw. Stift am Ort:
Benediktinerstift St. Lambrecht
Kloster Retz (keine Angaben, da historisch)
- Beispiele – mehrere Klöster bzw. Stifte am Ort:
Kloster Sankt Emmeran Regensburg
Stift St. Stephan Mainz (keine Angaben, da historisch)
- Achtung: Erfassungshilfe [EH-K-17](#) ist noch nicht entsprechend umgearbeitet!

Personen und Familien

Wann einen neuen Datensatz erstellen?

Recherchieren Sie zuerst gründlich, ob es die Person nicht schon als GND-DS gibt. Erstellen Sie einen neuen GND-DS, wenn Sie zumindest die Pflichtfelder/Kernelemente wissen:

- Ländercode (043)
- Lebensdaten (548)
- Beruf (550)
- Quelle (670).

Halten Sie sich dabei z.B. an das Dokument vom Katalogisierungshandbuch [GND in 2 Minuten – Person](#) (FE oder SE).

Wenn Sie einen bestehenden Datensatz nach RDA aufarbeiten, vergessen Sie bitte nicht die Regelwerkskennung rda in Feld 040 \$\$e einzutragen.

Datensätze zu Pseudonymen:

Identifizierende Angaben wie Beruf oder Geburts-, Wirkungs- und Sterbeort, die sich auf die reale Person beziehen, werden nur dem wirklichen Namen zugeordnet und daher im GND-Datensatz des Pseudonyms nicht erfasst. Eine Berufsangabe wie „Schriftsteller*in“ kann beim Pseudonym allerdings erfasst werden.

Kat. 400 Abweichenden Namensformen:

In 400 werden nur jene Namensformen erfasst, unter denen die Person publiziert hat bzw. die Sie in Nachschlagewerken finden, aber bitte erfinden Sie keine weiteren Varianten.

Bei Doppelnamen wird immer eine abweichende Namensform eingetragen, z.B.:

- 100 Gómez-Sánchez, Alicia Fátima
- 400 Sánchez, Alicia Fátima Gómez-

Kat. 670 Quellenangabe:

Die erste Kategorie 670 sollte immer die Quelle für den bevorzugten Namen enthalten. Wenn darüber hinaus weitere Quellen herangezogen wurden, erfassen Sie diese jeweils in einem weiteren Feld 670.

Wenn möglich, verwenden Sie bei Internetquellen einen Permalink.

VIAF soll möglichst nicht als alleinige Quellenangabe im Feld 670 benutzt werden, da sich ein VIAF-Cluster (das Bündel von Normdaten-IDs) ändern kann! Stattdessen sollte vorzugsweise die konkrete Normdatenbank bzw. zusätzliche andere Quellen angegeben werden:

670 \$\$a verwendete Normdatenbank aus VIAF \$\$b Stand: TT.MM.JJJJ \$\$u Link

Vermeiden Sie bitte das Wort "Vorlage", sondern geben Sie ihre Quellen mittels ISBN, Kurzzitat etc. an.

Kat. 678 §§b Biografische Angaben

Bitte halten Sie die biografischen Angaben in Feld 678 §§b kurz und prägnant. Die Texte werden in deutscher Sprache geschrieben.

Informationen, die bereits in den 5XX-Feldern stehen, müssen in 678 nicht wiederholt werden.

Sachbegriffe, Geografika, Werknormdatensätze

Aufgabenfeld des Redaktionsteams – Schwerpunkt Allgemeinbegriffe

Das Level-1-Redaktionsteam für Sachbegriffe, Geografika und Werknormdatensätze (kurz: ZR-Team SaGeWe), derzeit bestehend aus Victoria Buschbeck (AK Bibliothek Wien), Brigitta Reichl (ÖNB), Barbara Rußegger (UB Graz), Nicole Sager (UB Klagenfurt), Kurt Schaefer (UB Wien) und Rainer Steltzer (ULB Tirol) ist für ein thematisch breites Spektrum von Schlagwortkategorien zuständig.

- Zu den Sachbegriffen zählen nicht nur die (redaktionell besonders heiklen) Allgemeinbegriffe, sondern etwa auch Ethnografika, historische Einzelereignisse und Begriffe aus der biologischen und chemischen Nomenklatur.
- Die Geografika umfassen neben den Gebietskörperschaften u.a. naturräumliche Einheiten, Bauwerke und kleinräumige geografische Einheiten.
- Die Werktitel umfassen - mit Ausnahme musikalischer Werke, für die im OBV ein eigenes Redaktionsteam zuständig ist - Werke sämtlicher Künste, also der Literatur, der bildenden und der darstellenden Künste und des Films.

Zu den konkreten Aufgaben des ZR-Teams SaGeWe (wie auch der anderen Teams) zählen:

- Die Endredaktion von Datensätzen (von Level 2 zu Level 1), gegebenenfalls nach Rücksprache mit der ansetzenden Lokalredaktion oder fachlichen Ansprechpersonen;
- die Umlenkung/Zusammenführung von Datensätzen, die inhaltlich dublett oder zumindest quasisynonym zu vorhandenen Schlagwörtern sind;
- die Aufspaltung von Datensätzen;
- das Herauslösen von Unterbegriffen;
- die Änderung von 1XX-Feldern;
- das Löschen von Datensätzen; und schließlich
- die Bearbeitung von Mailboxen.

Die Bearbeitung von Mailboxen, mittels derer die Zentralredaktionen der GND-nutzenden Bibliotheksverbände Diskussionen zu einzelnen Schlagwörtern führen oder auf sich aus bestimmten Änderungen ergebende Kontroll- und Umverlinkungsarbeiten für die einzelnen Verbände hinweisen, ist eine vielfältige Tätigkeit, die zwar in manchen Fällen in schlichter Kenntnisaufnahme (dem Einfügen eines "x" in die Mailboxadressierung) besteht, die aber auch andere Aktionen umfassen kann:

- Das SaGeWe-Team prüft, ob Änderungen in der GND Auswirkungen auf den OBV haben, ob etwa Umverlinkungen in bibliografischen Datensätzen notwendig sind;
- es bringt gelegentlich eigene Vorschläge etwa zu Änderungen eines 1XX-Feldes oder zu Umverlinkungen ein;
- es gibt in verbundübergreifenden Debatten Statements für den OBV ab, wobei es häufig die einschlägigen fachlichen Ansprechpersonen konsultiert.

Die Redaktionsanleitung der DNB sieht in einigen Fällen verpflichtende verbundübergreifende Absprachen, Abstimmungen oder Informationen via Mailboxen vor; und zwar bei

- Änderung der bevorzugten Benennung eines Allgemeinbegriffs;
- Umlenkung (wenn nicht klar ist, ob es sich inhaltlich tatsächlich um eine Dublette handelt);
- Ersetzung eines Hinweissatzes durch ein reguläres Schlagwort;
- Ersetzung eines regulären Schlagworts durch einen Hinweissatz;
- Ergänzungen und/oder Änderungen von Definitionen, Verwendungshinweisen oder abweichenden Benennungen, die den Begriffsinhalt verändern könnten.

Liegt ein solcher Fall vor, so muss der entsprechende Vorschlag zuerst als Mailbox an die SE-Zentralredaktionen der anderen Verbände eingebracht werden; anschließend ist eine zweimonatige Wartefrist einzuhalten, während der Stellungnahmen, Rückfragen oder Gegenvorschläge eingebracht werden können. Hat sich nach Ablauf von zwei Monaten eine Mehrheit der rückmeldenden Verbände für den Vorschlag (oder auch für eine alternative Vorgehensweise) ausgesprochen, so wird die entsprechende Aktion von uns in der GND umgesetzt und überprüft, welche Auswirkungen das auf den OBV hat. Anschließend werden die anderen Verbände mittels einer weiteren Mailbox über die erfolgte Änderung in Kenntnis gesetzt, damit auch diese die entsprechenden Schritte setzen können.

GND-Altlast: Hinweissätze für Gebäude und Großplastiken

Was die Erfassung von Bauwerken, architektonischen Ensembles, Großplastiken und ähnlichem (zusammengefasst unter der Bezeichnung "ortsgebundene Kunstwerke") betrifft, ist die Regelung in der aktuellen Auflage der RSWK eindeutig:

Für ortsgebundene Kunstwerke werden grundsätzlich eigene Datensätze erfasst [...] . (§ 730)

Die Umschreibung einzelner Gebäude, Skulpturen oder ähnlicher Objekte durch Kombination etwa eines Geografikums mit einem Allgemeinbegriff ist somit nicht zulässig; für jedes entsprechende Objekt ist ein individueller Datensatz zu erstellen und in der Erschließung zu verwenden.

Diese Regelung ist allerdings relativ neu. Umschreibungen durch Kombination vorhandener Schlagwörter waren früher zulässig, wurden aber durch Hinweissätze normiert, wobei für ein bestimmtes Objekt oft mehr als nur ein einzelner Hinweissatz erstellt wurde. So verweisen etwa die drei Datensätze

- 1001# \$\$a Algardi, Alessandro \$\$x Leo <Papst, XI.> \$\$x Grabmal \$\$x Rom \$\$x Peterskirche
- 151## \$\$a Rom \$\$x Peterskirche \$\$x Algardi, Alessandro \$\$x Grabmal \$\$x Leo \$\$g Papst, XI.
- 151## \$\$a Rom \$\$x Peterskirche \$\$a Leo <Papst, XI.> \$\$x Grabmal \$\$x Algardi, Alessandro

auf die Schlagwortfolge

- p Leo, XI., Papst
- s Grabmal
- g Peterskirche (Rom)

Auf diese Weise war eine konsistente Erschließung einschlägiger Ressourcen gesichert.

Da § 730 aber die eigenständige Ansetzung ortsgebundener Kunstwerke vorsieht, dürfen diese Hinweissätze nicht mehr genutzt werden!

Was ist nun aber zu tun, wenn eine Ressource zu einem Bauwerk, einer Großplastik oder ähnlichem vorliegt und sich in der GND bereits ein oder mehrere „passende“ Hinweissätze der beschriebenen Art finden?

- Es muss ein RSWK-konformer Datensatz nach § 730 und unter Berücksichtigung von EH-S-06-1 bzw. (im Falle von Kirchenbauten) EH-S-06-2 erstellt werden.
- Das zuständige Zentralredaktions-Team ist unter gnd-sagewe@obvsg.at zu benachrichtigen!

Letzteres ist notwendig, weil es mit der Ansetzung eines regelkonformen Datensatzes nicht getan ist; schließlich müssen auch die Hinweissätze gelöscht (und zuvor nach eventuellen zusätzlichen, die gleiche Entität umschreibenden, Hinweissätzen gesucht) werden. Eine Löschung kann allerdings nur erfolgen, nachdem die anderen Verbünde mittels Mailbox auf den neuen Datensatz und somit möglicherweise notwendige Umverlinkungen hingewiesen worden sind.

Dieses Procedere ist etwas aufwändig, aber aufgrund des geltenden Regelwerks unumgänglich.

Werknormdatensätze der Musik

Fassungen von Musikwerken

Im Musikbereich gibt es oft ein besonderes Interesse daran, auch bestimmte Fassungen, Ausgaben oder Versionen eines Werks mit einem eigenen Identifikator bzw. mit einem eigenen GND-Datensatz beschreiben zu wollen. Hier handelt es sich um ein noch nicht gelöstes Problem, aber die Ausführungen hier können zumindest dabei helfen, was nicht als eigenes Werk gilt.

Nach RDA sind aber die meisten dieser Sachverhalte nicht als Werke, sondern als Expressionen zu verstehen. In RDA ist auch der zusammenfassende Charakter eines Werks („work [...] permits the grouping of expressions“, IFLA-LRM 2017) relevant, weswegen man nicht jede Version eines Werks zu einem eigenen Werk machen bzw. als Werk verstehen kann.

Versteht man Fassungen, Ausgaben oder Versionen als Expressionen, so kann davon ein Expressions-Datensatz in der GND angelegt werden. Die derzeitige Erfassungshilfe EH-W-09 reicht aber nicht aus, um die Musik-Bedarfe abzubilden.

Für alle Expressionen gilt: Sie sind Werken hierarchisch untergeordnet. Sie haben anders als Werke oder Manifestationen keinen Titel im engeren Sinne, sondern mit „Titel-Qualitäten“ nur einen normierten Sucheinstieg. Ein normierten Sucheinstieg für die Expression ist der entsprechende Sucheinstieg des Werks plus weitere Elemente, die eine bestimmte Expression bzw. eine bestimmte

Menge an Expressionen meinen. Z. B. könnte man als Expressions-Sucheinstieg den normierten Sucheinstieg von Shakespeares Hamlet nehmen und auf Expressions-Ebene „Deutsch“ erfassen. Damit hat man dann einen normierten Sucheinstieg für die Expression erzeugt, der alle deutschen Übersetzungen von Hamlet meint. Funktional wirken daher Elemente, die man in Expressions-Sucheinstiegen ergänzt, wie ein aus einer Facette ausgewählter Eintrag.

Mit einem bestimmten Set an Eigenschaften lassen sich dann bestimmte normierte Sucheinstieg für die Expression bilden, die für den Musikbereich brauchbar sind.

Beispiele:

Lösungsvorschlag für die überarbeitete Fassung von Hindemiths Liederzyklus „Marienleben“ mit den Elementen „Fassung“ und „1948“ auf Expressionsebene:

- 100 1# \$\$a Hindemith, Paul \$\$d 1895-1963 \$\$t Marienleben \$\$s Fassung \$\$f 1948

Lösungsvorschlag für Beethovens Klavierkonzert nach dem Violinkonzert op. 61 (Bearbeitung vom Komponisten selbst) mit den Elementen „Fassung“ sowie „Klavier, Orchester“:

- 100 1# \$\$a Beethoven, Ludwig <<van>> \$\$t Konzerte \$\$m Violine \$\$m Orchester \$\$n op. 61 \$\$r D-Dur \$\$s Fassung \$\$m Klavier \$\$m Orchester

Lösungsvorschlag für eine Coverversion mit den Elementen „Coverversion“ und „Cash“ (für den Sänger der Coverversion):

- 100 1# \$\$a Reznor, Trent \$\$d 1965- \$\$t Hurt \$\$s Coverversion \$\$g Cash